

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Amt 305 - Gesundheitsamt
	Bearbeiter/in	Bärbel Weisz
	Telefon (0202)	563 2411
	Fax (0202)	563 8465
	E-Mail	baerbel.weisz@stadt.wuppertal.de
	Datum:	22.02.2018
	Drucks.-Nr.:	VO/0993/17/1-A öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
06.03.2018 Ausschuss für Gleichstellung		Entgegennahme o. B.
Gute Betreuung bei Geburten sicherstellen		

Grund der Vorlage

Gute Betreuung bei Geburten sicherstellen
 Große Anfrage Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 21.11.2017

Beschlussvorschlag

entfällt

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Gute Betreuung bei Geburten sicherstellen

Große Anfrage Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 21.11.2017

Beantwortung der Anfrage der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN in der Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung am 12.12.2017

Zu der Anfrage der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

1. Das Gesundheitsamt Solingen hat die Aufgabe, im Rahmen der Bergischen Kooperation der Gesundheitsämter im Bergischen Städtedreieck die Überwachung der nichtärztlichen Heilberufe wahrzunehmen. In der Datenbank werden 136 Hebammen geführt.
2. Stellungnahme des Hebammennetzwerkes Wuppertal:
Im Hebammennetzwerk sind lt. dessen Auskunft bei weitem nicht alle Wuppertaler Kolleginnen Mitglied. Ca. 30 Hebammen arbeiten mit dem Netzwerk. Insgesamt ließe sich aber ein Trend beobachten über die letzten 10 Jahre. Danach würden Hebammen ihre Hebammentätigkeiten reduzieren und immer weniger Geburtsbegleitung anbieten, so dass die Schwangeren ihre Wahlfreiheit des Geburtsorts nicht mehr in Anspruch nehmen könnten.
Dieser Rückzugstrend sei in allen Bereichen der Hebammentätigkeiten zu beobachten und wirke sich – so die Einschätzung des Netzwerkes - katastrophal auf die flächendeckende Versorgung aus. Dies sei allerdings die logische Folge der immer schlechter werdenden Arbeitsbedingungen für Hebammen (und die Pflege im Allgemeinen).
Lt. Stellungnahme des Netzwerkes betreuen ca. 10 Hebammen in Wuppertal freiberuflich Geburten, davon viele, vielleicht fünf, außerhalb der Klinik. Der Rest arbeitet größtenteils in der Schwangeren- und Wöchnerinnenbegleitung, bzw. in Kursen und viele haben eine Teilzeitstelle in der Klinik.
Stellungnahme des Geburtshauses Wuppertal:
Die Teamstärke schwankt immer zwischen 5 und 7 Hebammen. Vor fünf Jahren seien noch vier weitere externe Hebammen, die Hausgeburten angeboten haben, tätig gewesen, die aber alle inzwischen aufgehört hätten.
3. Geburten in Wuppertal
Statistik: Datenbank der Stadt Wuppertal
2014: 3.002
2015: 3.313
2016: 3.372
4. Rückmeldung der Geburtskliniken:
AGAPLESION BETHESDA KRANKENHAUS WUPPERTAL gemeinnützige GmbH:
In 2016 sind Kapazitäten ausgebaut worden und es stehen derzeit drei neue Kreißsäle zur Verfügung. Von 2015 an ist die Geburtenzahl in dem Haus von Jahr zu Jahr kontinuierlich um rund 100 Geburten gestiegen, 2015 waren es rund 800, 2016 rund 900. Im Jahr 2017 sind bereits über 1.000 Geburten erreicht. Mit dem Ausbau der Kreißsäle sind Stellen aufgestockt worden. Derzeit sind alle Stellen für Hebammen besetzt. Zwar ist die Belegung der Kreißsäle hoch, aber Ausfälle, zum Beispiel durch Krankheit, konnten bisher gut kompensiert und Geburten durchgeführt werden.
Helios Universitätsklinikum Wuppertal

Derzeit liegt die Zahl bei den Hebammen bei knapp über 16 Vollzeitstellen (VK) im Kreißaal, ab April wird es eine Aufstockung auf über 20 VK geben. Hinzu kommen rund 3 VK für Hebammen auf der geburtshilflichen Station.

27 Betten sind im 4. OG von Haus 8 ausschließlich für die Geburtshilfe reserviert. Sollte der Bedarf größer sein, gibt es eine Ausweichkapazität auf der gynäkologischen Station, die eine Etage tiefer liegt.

Die Geburtszahlen: 2015 waren es 1860, im Jahr 2016 lagen wir bei 1899 Geburten und im vergangenen Jahr lag die Zahl der Geburten bei 2162

5. 2016 wurde das „Wuppertaler Bündnis Natürliche Geburt“ gegründet. Das Netzwerk, bestehend aus

- Kliniken
- Geburtshaus
- Frauenheilkunde/ Gynäkologen/-innen
- Beratungsstellen
- Hebammen
- Stadt Wuppertal
- Institutionen/ Verbänden

plädiert dafür, diese besondere Zeit als natürliche Lebensprozesse zu sehen und Frauen in ihrer Fähigkeit zu gebären, zu unterstützen. Damit dies gelingt, möchte das Bündnis insbesondere

- bessere Informationen für die Schwangeren,
 - eine veränderte Betreuung der Schwangeren und Gebärenden,
 - eine gute Zusammenarbeit zwischen Hebammen und Frauenärztinnen und -ärzten,
 - eine Vernetzung zwischen Klinik und Praxis und in der außerklinische Betreuung,
 - eine gute Kooperation mit Beratungsstellen und anderen Berufsgruppen
- erreichen.